

NOW DER WILDE

NACH DEM ROMAN VON GUILLERMO ARRIAGA

REGIE: DAVID GAITÁN

IN SPANISCHER, ENGLISCHER & DEUTSCHER SPRACHE • MIT ÜBERTITELN

URAUFFÜHRUNG: 19 NOV 2021

**SCHAUSPIEL
KOELN**

SCHAU
SPIEL
KÖLN

DEPOT 2

01 NOV. MONTAG

von Heinar Kipphardt •
Regie: Thomas Jonigk

BRUDER EICHMANN

20.00
17 €

DEPOT 2

02 NOV. DIENSTAG

von Hertha Müller •
Regie: Bastian Kraft

ATEMSCHAUKEL

19.30-21.30
10-27 €

DEPOT 1

04 NOV. DONNERSTAG

Workshop mit
Bassem Ghazi und
Ella Steinmann für BiPoC

NUR MUT, NUR WUT

17.00-20.00
Eintritt frei •
mit Anmeldung

DEPOT
FOYER

05 NOV. FREITAG

von GN / MC
Choreografie: Guy Nader

SET OF SETS

19.30-20.30
15-39 €

DEPOT 1

05 NOV. FREITAG

von GN / MC
Guy Nader/Maria Campos

SET OF SETS

19.30-20.30
15-39 €

DEPOT 1

06 NOV. SAMSTAG

von Nuran David Calis •
Regie: Nuran David Calis

DIE LÜCKE 2.0

20.00-22.00
22 €

DEPOT 2

06 NOV. SAMSTAG

Premiere

DIE LÜCKE 2.0

20.00-22.00
17 €

DEPOT 2

07 NOV. SONNTAG

von GN / MC
Guy Nader/Maria Campos

SET OF SETS

19.30-20.30
15-39 €

DEPOT 1

07 NOV. SONNTAG

von Nuran David Calis

DIE LÜCKE 2.0

20.00-22.00
17 €

DEPOT 2

08 NOV. MONTAG

Ein Film von
Mala Reinhardt

DER ZWEITE ANSCHLAG

19.30
5 €

KULTURBEREICH
MILHEIM

08 NOV. MONTAG

frei nach Ivan Goncharovs
Roman OBLOMOW •
Regie: Luk Perceval

OBLOMOW REVISITED

19.30
10 €/5 € erm.

DEPOT 1

12 NOV. FREITAG

von Hertha Müller

ATEMSCHAUKEL

19.30-21.30
10-27 €

DEPOT 1

13 NOV. SAMSTAG

von Heinar Kipphardt

BRUDER EICHMANN

20.00
17 €

DEPOT 2

14 NOV. SONNTAG

nach dem gleichnamigen
Roman von Eugen Ionesco •
Regie: Armin Petras

METROPOL

19.30
12-32 €

DEPOT 1

16 NOV. DIENSTAG

Handeln und Nicht-Handeln
im Zeitalter der Krisen •
Kathrin Röggla trifft
Severin von Hoehnbrosch

WELT VERÄNDERN

20.00
15-39 €

DEPOT 1

19 NOV. FREITAG

für Pädagoge*innen •
zu Stimme und Präsenz

NEULAND

18.00
17 €

DEPOT 2

20 NOV. SAMSTAG

nach dem Roman von
Guillermo Arriaga

DER WILDE

19.30-21.15
15-39 €

DEPOT 1

21 NOV. SONNTAG

von Ulirna Vez

TRACES

20.00
22 €

DEPOT 2

24 NOV. MITTWOCH

von Heinar Kipphardt

BRUDER EICHMANN

18.00-19.45
15-39 €

DEPOT 1

25 NOV. DONNERSTAG

für junge Erwachsene •
inkl. Vorstellungsbuch

BLICKABTAUSCH

18.30
Anmeldung unter: salitha.
shagaf@schauspielkoeln

DEPOT
FOYER

26 NOV. FREITAG

von Gotthold Ephraim Lessing
• Regie: Stefan Bachmann

NATHAN DER WEISE

19.30-21.40
10-27 €

DEPOT 1

27 NOV. SAMSTAG

nach dem Roman
von Guillermo Arriaga

DER WILDE

20.00
17 €

DEPOT 2

28 NOV. SONNTAG

In Kooperation mit Silke Z
und DIE METABOLISTEN

STADTLABOR KÖRPER

10.30-17.00
5 €

DEPOT
FOYER

01 NOV. MONTAG

von Stefko Hanushevsky,
pesschinika & Rafael Sanchez
• Regie: Rafael Sanchez

**STEFFKO HANUSHEVSKY
ERZÄHLT: DER GROBE
DIKTATOR**

16.00-17.20
12-32 €

DEPOT 1

02 NOV. DIENSTAG

nach dem gleichnamigen
Roman von Eugen Ionesco

DER WILDE

20.00
17 €

DEPOT 2

03 NOV. MITTWOCH

von Nuran David Calis

DIE LÜCKE 2.0

20.00-22.00
17 €

DEPOT 2

04 NOV. DONNERSTAG

von Heinar Kipphardt

BRUDER EICHMANN

19.30-21.30
10-27 €

DEPOT 1

05 NOV. FREITAG

von Gotthold Ephraim Lessing

NATHAN DER WEISE

11.30-13.40
10-27 €

DEPOT 1

06 NOV. SAMSTAG

nach dem Roman
von Guillermo Arriaga

DER WILDE

20.00
17 €

DEPOT 2

07 NOV. SONNTAG

In Kooperation mit Silke Z
und DIE METABOLISTEN

STADTLABOR KÖRPER

10.30-17.00
5 €

DEPOT
FOYER

08 NOV. MONTAG

von Stefko Hanushevsky,
pesschinika & Rafael Sanchez
• Regie: Rafael Sanchez

**STEFFKO HANUSHEVSKY
ERZÄHLT: DER GROBE
DIKTATOR**

16.00-17.20
12-32 €

DEPOT 1

09 NOV. DIENSTAG

nach dem gleichnamigen
Roman von Eugen Ionesco

DER WILDE

20.00
17 €

DEPOT 2

10 NOV. MITTWOCH

In Kooperation mit Silke Z
und DIE METABOLISTEN

STADTLABOR KÖRPER

10.30-17.00
5 €

DEPOT
FOYER

11 NOV. DONNERSTAG

von Stefan Bachmann

NATHAN DER WEISE

11.30-13.40
10-27 €

DEPOT 1

12 NOV. FREITAG

nach dem Roman
von Guillermo Arriaga

DER WILDE

20.00
17 €

DEPOT 2

13 NOV. SAMSTAG

In Kooperation mit Silke Z
und DIE METABOLISTEN

STADTLABOR KÖRPER

10.30-17.00
5 €

DEPOT
FOYER

14 NOV. SONNTAG

von Heinar Kipphardt

BRUDER EICHMANN

19.30-21.30
10-27 €

DEPOT 1

15 NOV. MONTAG

von Gotthold Ephraim Lessing

NATHAN DER WEISE

11.30-13.40
10-27 €

DEPOT 1

16 NOV. DIENSTAG

nach dem Roman
von Guillermo Arriaga

DER WILDE

20.00
17 €

DEPOT 2

17 NOV. MITTWOCH

In Kooperation mit Silke Z
und DIE METABOLISTEN

STADTLABOR KÖRPER

10.30-17.00
5 €

DEPOT
FOYER

18 NOV. DONNERSTAG

von Stefko Hanushevsky,
pesschinika & Rafael Sanchez
• Regie: Rafael Sanchez

**STEFFKO HANUSHEVSKY
ERZÄHLT: DER GROBE
DIKTATOR**

16.00-17.20
12-32 €

DEPOT 1

19 NOV. FREITAG

nach dem gleichnamigen
Roman von Eugen Ionesco

DER WILDE

20.00
17 €

DEPOT 2

20 NOV. SAMSTAG

In Kooperation mit Silke Z
und DIE METABOLISTEN

STADTLABOR KÖRPER

10.30-17.00
5 €

DEPOT
FOYER

21 NOV. SONNTAG

von Heinar Kipphardt

BRUDER EICHMANN

19.30-21.30
10-27 €

DEPOT 1

PREMIERE: 05. NOVEMBER 2021 • KEIN SCHLUSSSTRICH!

DIE LÜCKE 2.0

VON NURAN DAVID CALIS
BEARBEITUNG DER INSZENIERUNG »DIE LÜCKE« (2014)
REGIE: NURAN DAVID CALIS



BÜHNE ANNE EHRLICH • KOSTÜME AMELIE VON BÜLOW
• MUSIK VIVAN BHATTI • VIDEO STERNALER FILM /
ADRIAN FIGUEROA • DRAMATURGIE THOMAS LAUE,
STAWRULA PANAGIOTAKI

MIT ISMET BÜYÜK • AYFER SENTÜRK DEMİR •
STEFKO HANUSHEVSKY • KRISTIN STEFFEN •
KUTLU YURTSEVEN

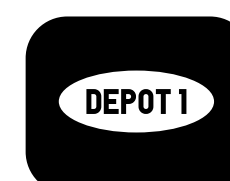
2021 jährt sich der Nagelbomben-Anschlag, der die Keupstraße 2004 erschüttert, zum 17. Mal. Die Bomben verletzten 22 Menschen stark, mehrere lebensgefährlich. Im Anschluss wurde jahrelang ausschließlich im Anwohner*innenkreis ermittelt. Opfer und Angehörige des Anschlages wurden als potenzielle Täter*innen stigmatisiert. Hinweise darauf, dass der Anschlag rassistisch motiviert sei, wurden von Seiten der polizeilichen Ermittler*innen zum Teil aktiv verschleiert. Der Regisseur Nuran David Calis erarbeitete 2014 gemeinsam mit drei Anwohner*innen und drei Ensemble-Schauspieler*innen das Stück DIE LÜCKE, um die Menschen, deren Leben der Anschlag zutiefst erschüttert und verändert hatte, zu Wort kommen zu lassen. Bei der Premiere der LÜCKE hatte der Gerichtsprozess gegen die Mitglieder des sog. Nationalsozialistischen Untergrundes in München gerade erst begonnen. Er sollte insgesamt fünf Jahre dauern und mit einem für die Angehörigen der Opfer niederschmetternden Urteil enden, denn viele Mitangeklagte kamen mit sehr geringen Strafen davon und waren teilweise gleich nach Prozessende wieder auf freiem Fuß.

In DIE LÜCKE 2.0, einer Bearbeitung der ursprünglichen Inszenierung, werden nach sieben Jahren die drei Betroffenen aus der Keupstraße erneut befragt.

URAUFFÜHRUNG: 11. NOVEMBER 2021

OBLOMOW REVISITED

FREI NACH IWAN GONTSCHAROWS ROMAN »OBLOMOW«
IN EINER ÜBERSCHREIBUNG VON NELE STUHLER
REGIE: LUK PERCEVAL



BÜHNE PHILIP BÜHMANN •
KOSTÜME ILSE VANDERBUSSCHE •
LICHT JAN STEINFATT • INTERAKTIVES STORYTELLING
ROMAN SENKL • DRAMATURGIE LEA GOEBEL

MIT ALEXANDER ANGELETTA • JUSTUS MAIER •
KRISTIN STEFFEN • LUANA VELIS

Im November 2020 sorgte ein Videoclip der Bundesregierung für Aufsehen. Unter dem Hashtag #besonderehelden rief die Politik dazu auf, »faul wie Waschbären« zu sein und die »Couch zur Front« umzufunktionieren. Die Botschaft war klar: Heroisch ist, wer zu Hause bleibt. Geschmacklos oder lustiger Gag? Darüber diskutierte die Öffentlichkeit kontrovers. Das Narrativ der Nein-Sagenden, der Verweigernden oder Untätigen ist in der Literatur häufig anzutreffen, denkt man beispielsweise an Melvilles BARTLEBY, DER SCHREIBER, THEAUS WALDEN oder Moshfeghs MEIN JAHR DER RUHE UND ENTSPANNUNG.

Auch Iwan Gontscharows Protagonist Oblomow bleibt zu Hause, versinkt im Schlafrock auf dem Diwan in Tagträumen und zeichnet sich durch Nichtstun aus. Der Landadelige nimmt an nichts Anteil. Während sein Gut verwahrlost und Schulden sich mehren, vermögen nicht einmal seine engsten Bekannten Stolz, Saschar oder Olga ihn zu motivieren. Eine ganze Lebenshaltung, die »Oblomowerei«, wurde nach Erscheinen des Romans 1859 zum Inbegriff des gelangweilten Müßiggangs. Nach dem Erfolgsstück EINES LANGEN TAGES REISE IN DIE NACHT kehrt Luk Perceval mit diesem Stoff nach Köln zurück, der in Zeiten des überschnellen Tempos durchaus eine neue Lesart bietet.

URAUFFÜHRUNG: 19. NOVEMBER 2021

DER WILDE

NACH DEM ROMAN VON GUILLERMO ARRIAGA
REGIE: DAVID GAITÁN
IN EINER BÜHNENFASSUNG VON DAVID GAITÁN • IN SPANISCHER,
ENGLISCHER UND DEUTSCHER SPRACHE • MIT ÜBERTITELN



BÜHNE UND KOSTÜM MARIO MARIN DEL RIO • LICHT JAN
STEINFATT • DRAMATURGIE STAWRULA PANAGIOTAKI

MIT STEFKO HANUSHEVSKY • BEN HÖPPNER •
SEAN MCDONAGH • RAUL VILLEGAS ROMAN •
PAULA WATSON RUIZ • LIVE-MUSIK PABLO CHEMOR

»Gewalt ist eine ganz normale Regung«, so heißt es in Guillermo Arriagas letztem Roman DER WILDE. Wer die Drehbücher des Autors AMORES PERROS, 21 GRAMM oder BABEL kennt, weiß wovon die Rede ist. Nun hat Arriaga ein mexikanisches Epos veröffentlicht, in dem die Geschichte des 17-jährigen Juan Guillermo erzählt wird. Dieser führt mit seinem Bruder Carlos ein Leben über den Dächern Mexiko-Citys. Gemeinsam bauen sie Ende der 1960er Jahre ein großes Drogenbusiness auf, bis der Bruder von radikalen katholischen Jugendlichen ermordet wird. Gottesdiener*innen und mexikanische Polizei machen gemeinsame Geschäfte. Der Tod des Bruders treibt die verzweifelten Eltern in den Selbstmord. Als auch die Großmutter stirbt, bleibt der junge Juan allein zurück und schwört Rache ...

Arriagas dunkler, kampflustiger und wortgewaltiger Abenteuerroman ist voller Kontraste und zeichnet ein naturgewaltiges und schonungsloses Bild der Gesellschaft. David Gaitán, mexikanischer Regisseur und Autor, inszeniert den Roman als Uraufführung gemeinsam mit Schauspieler*innen aus Mexiko und dem Ensemble des Schauspiel Köln.

TANZGASTSPIEL: 04.-06. NOVEMBER 2021

SET OF SETS

VON GN I MC
GUY NADER & MARIA CAMPOS



IDEE, KONZEPT & CHOREOGRAFIE GN I MC GUY NADER •
MARIA CAMPOS • LIVE-MUSIK MIGUEL MARIN

MIT MARIA CAMPOS • GUY NADER • NOE FERÉY •
PATRICIA HASETEWELL • ALEX DE VRIES •
TINA HALFORD • HECTOR PLAZA

Zum ersten Mal präsentieren wir in Köln »GN I MC«, die in Barcelona beheimatete Kompanie um die beiden Choreograf*innen und Tänzer*innen Guy Nader und Maria Campos. Der gebürtige Libanese Guy Nader und die Spanierin Maria Campos arbeiten seit 2006 gemeinsam an der Schnittstelle von zeitgenössischem Tanz, Kontaktimprovisation, Akrobatik und Kampfkunst.

Zusammen mit fünf Tänzer*innen und dem Musiker Miguel Marín setzen sie sich in SET OF SETS mit dem Konzept von Zeit auseinander und stellen gewohnte Wahrnehmungsmuster infrage. Mit ihrer fesselnden Choreografie, die einen scheinbar endlosen Fluss sich wiederholender Bewegungen zeigt, erschaffen sie ein Sinnbild für den repetitiven Charakter des Seins, wobei aber stets die Möglichkeit des Aufbegehrens präsent ist. Alles ist bis zur völligen Verabschiedung ständig in Bewegung, angetrieben von der mitreißenden Live-Musik des Schlagwerkers Miguel Marín. »Set of Sets« nimmt uns mit auf eine Reise durch ein endloses Labyrinth von Körpern in Bewegung.

TANZGASTSPIEL: 19.-21. NOVEMBER 2021

TRACES

VON ULTIMA VEZ
WIM VANDEKEYBUS



REGIE & CHOREOGRAFIE WIM VANDEKEYBUS •
MUSIKKOMPOSITION MARC RIBOT • TRIXIE WHITLEY •
SHAHZAD ISMAILY • BEN PEROWSKI • DANIEL
MINTSERIS

VON UND MIT ALEXANDROS ANASTASIADIS • BORNA
BABIC • MAUREEN BATOR • DAVIDE BELOTTI •
PIETER DESMET • MARIA KOLEGOVA • KIT KING •
ANNA KARENINA LAMBRECHTS •
MAGDALENA OETTL • MUFUTAU YUSUF

TRACES war das erste Tanzgastspiel, das wir zu Beginn der Pandemie absagen mussten. Umso größer ist die Freude, den Belgier Wim Vandekeybus und sein Ensemble Ultima Vez mit TRACES jetzt zu Gast zu haben. Es ist für das des »International Arts Festival Europaia Romania 2019« entstanden. Zur Vorbereitung dieser Arbeit bereist Vandekeybus Rumänien. Neben der harten politischen Vergangenheit eines repressiven, autoritären Regimes beeindruckt ihn vor allem die Wildnis Europas.

In TRACES folgt Vandekeybus seinen eigenen Spuren, kehrt wieder zurück zu seinen Wurzeln, zum reinen Tanz und der Musik, mit ihren Rhythmen und Impulsen. Die Sprache klammert er diesmal ganz bewusst aus. Er möchte zurück zur »inneren Geschichte«, zurück zum Drama der Triebe und Instinkte, das älter als Sprache ist und über sie hinausgeht. Es sind Momente der Vitalität, der Kraft, es ist die intuitive Entscheidung, welches das Überleben sichert, der Puls des Lebens, ausgedrückt durch Tanz und Musik.

KEIN SCHLUSSSTRICH!

Im November geht die bundesweite Initiative KEIN SCHLUSSSTRICH! in die letzte Runde. Mit dem Vorhaben werden die Perspektiven der Familien der Opfer und der migrantischen Communities in den Fokus gerückt und rassistische Strukturen in unserer Gesellschaft aufgedeckt. Neben dem Workshop NUR MUT, NUR WUT und einem Filmprogramm im Kulturbunker in Mühlheim ist in der ersten Novemberwoche weiterhin die Ausstellung OFFENER PROZESS im Foyer zu sehen. Am 06.11. gibt es zudem einen Gesprächsabend. Auch die Neubearbeitung von DIE LÜCKE 2.0 ist am 05. und 06.11. zu sehen.

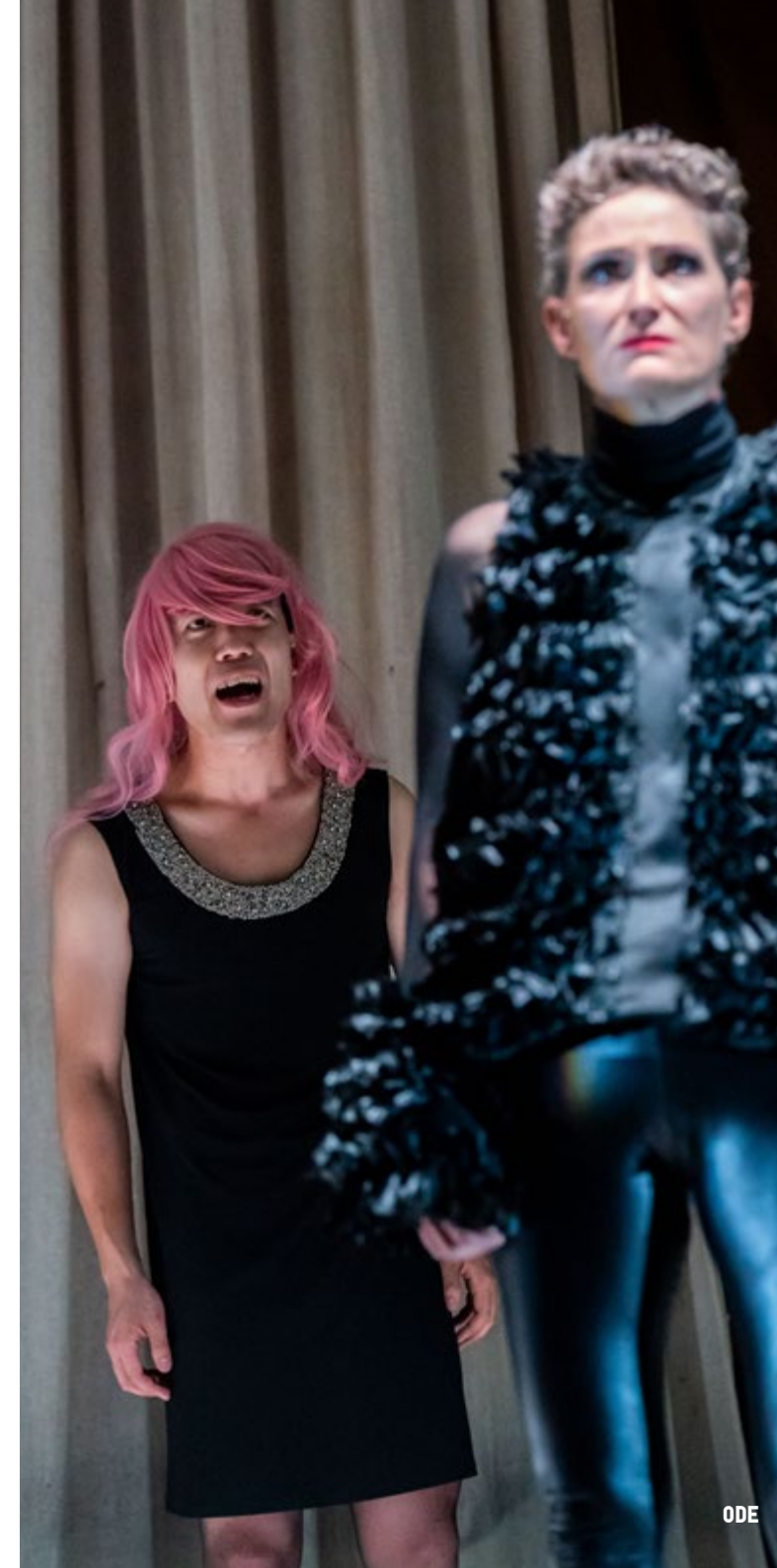
GESPRÄCHSABEND

06 NOV • 16.00-16.45 • DEPOT 2
DER POSTIMPERIALE ARBEITSMARKT
VORTRAG VON MARK TERKESSIDIS

Die Idee des Postkolonialismus ist nur von wenigen Pionierarbeiten auf die Arbeitsmigration nach Deutschland übertragen worden. Dabei liegt der Zusammenhang auf der Hand – angefangen bei den polnischen Saisonarbeiter*innen im Kaiserreich bis hin zu den Anwerbeverträgen der 1950er und 1960er Jahren mit Griechenland, Jugoslawien, Marokko oder Türkei gingen den Migrationsbewegungen fast immer koloniale oder imperiale Bestrebungen voraus. Allerdings haben die Expansionsbemühungen nicht immer auf direkte Landgewinne abgezielt, sondern auf Abhängigkeit durch »ökonomische Durchdringung« und »moralische Eroberung«. Ein durchaus kompliziertes Panorama, aber es lohnt sich, die Idee des Postkolonialen am Beispiel der Arbeitsmigration nach Deutschland zu entwickeln.

06 NOV • 17.00-18.30 • DEPOT 2
RASCISM NEVER STOPS?
GESPRÄCH ÜBER KONTINUITÄTEN RECHTER GEWALT IN DEUTSCHLAND

Hanau, Halle, Kassel, Chemnitz – an all diesen Orten haben jüngst rassistisch motivierte Morde stattgefunden. Im Zusammenhang von KEIN SCHLUSSSTRICH! und der Auseinandersetzung mit den Taten des sog. NSU wird während dieser Veranstaltung über rassistische Kontinuitäten in Deutschland sowie das Verhältnis von institutionellem Rassismus und Rechtsextremismus gesprochen. Mit von Rassismus betroffenen Personen werden bekanntere und weniger bekannte Fälle der letzten 50 Jahre verhandelt, denn »in keinem anderen westeuropäischen Land ist die Zahl rechtsextremer Anschläge, Gewalttaten und Morde so hoch wie in Deutschland.« (Quent, Matthias 2020). Zugleich diskutieren die Panelteilnehmer*innen auch langjährige Widerstände und Möglichkeiten der Solidarität. Mit: Vanessa Eileen Thompson (Soziologin mit Schwerpunkt Rassismus), Ayşe Güleç (Kunstvermittlerin und forschende Aktivistin), N.N., Moderation: Aurora Rodonò (Kulturwissenschaftlerin).



SPECIALS

LESUNG

KLAUS POHL
LIEST AUS SEINEM
NEUEM ROMAN
10 NOV • DEPOT 1

SEIN ODER NICHTSEIN

Es ist und bleibt ein großes Geheimnis: Wie entsteht ein Kunstwerk? Klaus Pohl ist es mit seinem Roman SEIN ODER NICHTSEIN gelungen, diesem Geheimnis auf die Spur zu kommen. Und so erzählt er in seinem Buch von der Entstehung eines Kunstwerks, der denkwürdigen HAMLET-Inszenierung von Peter Zadek aus dem Jahr 1999 mit Angela Winkler als Hamlet – eine Reise ins Unbekannte, inklusive heftiger Kämpfe und zarter Liebesgeschichten, Wut und Hingabe, Konkurrenz und Freundschaft, Hysterie und Selbstzweifel, Tragödien und Komödien.

GESPRÄCHSREIHE

16 NOV • DEPOT 2 •
MIT KATHRIN RÖGGLA
UND SEVERIN VON
HOENSBRÖECH

WELT VERÄNDERN HANDELN UND NICHT-HANDELN IM ZEITALTER DER KRISEN

Kathrin Röggl möchte nach einem Pandemiejahr in Köln wissen, wie Handeln heute noch, oder gerade wieder, oder gar nicht geht. Sie lädt unterschiedliche Akteur*innen der Zivilgesellschaft, der Wissenschaft und der Kunst ein, um über Fragen des Handelns in einer Zeit zu sprechen, die das Handeln als unmöglich postuliert. Zu groß sind angeblich die ökologischen und sozialen Krisen, als dass wir noch etwas ausrichten können. Zu klein der eigene Aktionsraum. Aber im Rheinland ist nichts unmöglich. Und es dürfte kein Zufall sein, dass die Gesprächspartner*innen viele Leben haben – das scheint beim Handeln zu helfen, auf der Bühne oder neben ihr. Als erster Gast wird Severin von Hoensbroech von seiner Kultur- und Naturstiftung Schloss Türnich erzählen, von seinem agrarischen Engagement und die Zukunft der Ernährung. Der Schauspieler, Psychologe, Berater und Podcastbetreiber wird auf die Schriftstellerin treffen und erklären, warum »die Rettung unseres Planetes auf unserem Teller« liegt.

+++ VORSCHAU DEZ +++

DAS HIMMELREICH WOLLEN WIR SCHON SELBST FINDEN

EIN PROJEKT
ÜBER DEN DOMBAU
REGIE: OLIVER FRLJIĆ
URAUFFÜHRUNG:
17 DEZ • DEPOT 1

TICKETSERVICE:
0221 - 221 28400
TICKETS@
BUEHNEN.KOELN

WWW.SCHAUSPIEL.KOELN